

PTT Union Luzern.

Besondere Massnahmen

Die Sektion Luzern der PIT Union (Union schweizerischer Post-, Telephon- und Telegraphenbeamter) fordert für den Postkreis Luzern eine Ortszulage von 2000 Franken sowie eine Inkonvenienzzulage analog den Postzentren von Zürich, Genf, Basel, Bern und Lausanne.

Wie an einer Pressekonferenz am Dienstagnachmittag ausgeführt wurde, versteht die PTT-Union dies als vorbeugende Massnahmen, um Entwicklungen wie in anderen Postzentren zu verhindern. Die PTT Union macht sich Sorge um die Entwicklung beim uniformierten Personal im Postkreis Luzern. In einem Brief an Kreispostdirektor Alphons Stadler vertritt sie die Meinung, „dass Massnahmen für den Postkreis Luzern, sowie im speziellen für die Zentren Luzern und Zug getroffen werden müssen, bevor diese im selben Sumpf versinken wie die Zentren von Zürich, Genf, Bern und Basel“. Gerade in jenen Städten sei der Personalmangel trotz Warnungen der Personalverbände heruntergespielt und verharmlost worden. „Das Resultat ist sattsam bekannt.“

Diese verhängnisvolle Entwicklung gelte es nun im Postkreis Luzern zu stoppen. Das sei man der Kundschaft, aber auch den Kollegen schuldig. Kreispostdirektor Stadler wird gebeten, „der Generaldirektion PTT die tatsächliche Situation zu schildern“ und die Forderungen der PTT-Union zu unterbreiten.

Berner Tagwacht, 14.12.1988.

PTT-Union > Ortszulagen. TW, 1988-12-14